

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Partizipation

Studierende gestalten Nachhaltigkeit in Brandenburg

innowest-brandenburg.de/partizipation
eva.greischel@hnee.de

Dieses Projekt zielt darauf ab, Studierende der Verbundhochschulen im Sinne einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** zu befähigen, gemeinsam mit Praxispartner*innen Lösungen für die nachhaltige Entwicklung der Region zu erarbeiten. Dazu bearbeiten Studierende in **studiengangs- und hochschulübergreifenden Teams** konkrete Fragestellungen aus der Praxis. Die Formate fördern interdisziplinäres Zusammenarbeiten. Durch die **Transferprojekte** werden Studierende außerdem für Lebensrealitäten, Problemstellungen und Bedarfe in der Region sensibilisiert und gleichzeitig mit potenziellen zukünftigen Arbeitgeber*innen vernetzt.

Praxisbeispiel aus unserer Arbeit



Partnerin aus der Region

Die **Villa Fohrde e.V.** ist ein Bildungs- und Kulturhaus im Land Brandenburg. Sie setzt sich für eine nachhaltige Lebensweise ein in Bezug auf ökologische, soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen.

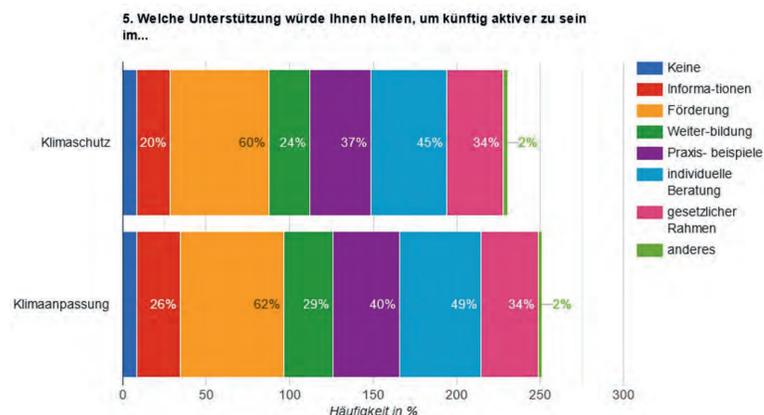
Studierendenteam

Masterstudierende der Verbundhochschulen aus unterschiedlichen Disziplinen und Kompetenzen

Ergebnisse und Stimmen aus der Zusammenarbeit

Die Einrichtungen sind beim Klimaschutz fortgeschrittener als bei der Klimaanpassung. Für weiteres Engagement in diesem Bereich bedarf es aus Sicht der Einrichtungen finanzielle Förderungen, Beratungsangebote, das Verbreiten von Praxisbeispielen und einen klaren gesetzlichen Rahmen. Die Bedeutung von Klimaschutz und -anpassung sollte auch Teilnehmenden und Besucher*innen praktisch vermittelt werden.

Ergebnisse aus der Umfrage zu Klimaschutz und -anpassung



„Ich habe durch den Praxispartner die Bedeutung von Klimaschutz und Klimaanpassung auf der praktischen Ebene kennengelernt. Dazu zählt auch, welche Herausforderungen mit der Implementierung vor Ort (am Standort einer Bildungseinrichtung) bestehen können.“

„Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit gut geklappt hat. Danke für die Unterstützung! Das war ein echter Mehrwert für das Projekt.“

„Ein weiterer wichtiger Aspekt, den ich gelernt habe, ist die Bedeutung von Zusammenarbeit, besonders wenn diese nicht ausschließlich in Präsenz stattfindet“

„Insbesondere habe ich meine Fähigkeiten zur Selbstorganisation weiterentwickelt. (...) Durch den Austausch konnte ich erkennen, dass einige Herangehensweisen effizienter sind als andere. Diese Erkenntnis hat mir geholfen, meine eigenen Methoden zu überdenken und zu verbessern.“

Wie geht es weiter?

Wir evaluieren bisherige und aktuelle Studierendentransferprojekte und betrachten Perspektiven von Studierenden, Praxispartner*innen und Hochschulen.

Ziel ist es, herauszufinden, wie Gelingensbedingungen für solche Projekte aussehen können und dieses Wissen allen Beteiligten zur Verfügung zu stellen, um den Transfer in der Region zu fördern.